

Ein Zwergtaucher *Tachybaptus [r.] ruficollis* als Beute des Turmfalken *Falco [t.] tinnunculus*

Andreas Hahn

Little Grebe *Tachybaptus [r.] ruficollis* as prey of a Kestrel *Falco [t.] tinnunculus*

Andreas Hahn, Lisztstr. 11, D-95444 Bayreuth

Während meiner täglichen Arbeit auf einem Klärwerksgelände bei Bayreuth, Oberfranken, wurde ich am 1. Februar 2005 am frühen Nachmittag von einem Mitarbeiter auf einen Turmfalken aufmerksam gemacht, der einen Vogel rupfte. Beim Näherkommen wurde der Falke, der am Rand einer Teerstraße saß, als Weibchen bestimmt; die Beute konnte nicht gesichtet werden, da sich diese hinter einem Schneehügel verbarg. Einige Rabenkrähen *Corvus [c.] corone* hielten sich in der Nähe auf und beobachteten das Geschehen. Hinter dem Standort des Falken erstreckt sich ein ca. 1,80 m hoher Maschendrahtzaun, in ca. 80 m Entfernung vor dem Rupfplatz ist ein zugefrorener Weiher und eines von drei Nachklärbecken, die eisfrei waren. Bei Temperaturen um ca. 1°C herrschte noch geschlossene Schneedecke.

Um den Turmfalken nicht zu stören, wurde eine weitere Annäherung unterlassen. Nachdem dieser ca. 1,5 Std. später verschwunden war, kontrollierte ich die Rupfungsstelle. Dort stellte sich heraus, dass es sich bei der Beute um einen Zwergtaucher gehandelt hat; nur der Rumpf war noch da. Der Vogel wurde anhand der Arm- und Handschwingen bestimmt.

Turmfalken ernähren sich hauptsächlich von Kleinsäugetern, in der Stadt oder bei Nahrungsmangel auch von Kleinvögeln (Bezzel 1985, Mebs & Schmidt 2006). Allerdings war der Februar 2005 alles andere als mäusearm, man konnte regelrecht im Winter 2004/05 von einem Mäusejahr sprechen; zahlreiche gefundene Gewölle des Turmfalken bestätigten dies auch. Dennoch wurden in dieser Zeit Rupfungen von Kleinvögeln gefunden bzw. der Falke auf Vogeljagd beobachtet. Vermutlich jagte er jedes Mal die Beute, die am leichtesten zu erreichen war, Vogel oder Maus.

Der Zwergtaucher als Beute ist dennoch ungewöhnlich, denn immerhin beträgt das

durchschnittliche Gewicht eines Zwergtauchers knapp 200 g, was fast der Körpermasse eines weiblichen Turmfalken im Winter entspricht (230 g, Daten aus Bezzel 1985).

Möglicherweise handelte es sich bei dem Taucher um ein geschwächtes Exemplar, vielleicht auch nur um einen Zufall. O. Zeilmann (mündl. Mitt.) beobachtete in zurückliegenden strengen Wintermonaten, wie Zwergtaucher aus einem Bach auf die Eisfläche am Rand des Gewässers hüpfen und dort für kurze Zeit festfrieren. Sie konnten sich erst nach einiger Zeit wieder selbst vom Eis befreien. Damals fand man des Öfteren nur noch die Füße festgefrorener Wasservögel, die zuvor Fuchs oder Krähe als Beute dienten. Möglicherweise gelang am in der Nähe fließenden Roten Main dem Zwergtaucher auf diese Weise nicht schnell genug die Flucht. Da der Rupfplatz aber ca. 200 m entfernt des Gewässers lag, erscheint dies eher unwahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist, dass der Vogel entweder irrtümlich auf dem Teerweg landete und kurze Zeit später durch den Turmfalken geschlagen wurde, oder dass er im Nachklärbecken, wie in vergangenen Jahren öfters beobachtet, nach Nahrung tauchte und beim Abflug über dem Beckenrand dann das Opfer des Falken wurde.

Literatur

- Bezzel, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1: Nonpasseriformes. Aula-Verlag, Wiesbaden.
 Mebs, T. & D. Schmidt (2006): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart.

Eingereicht am 15. Juli 2005
 Angenommen am 25. Juli 2005

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [45_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hahn Andreas

Artikel/Article: [Ein Zwergtaucher Tachybaptus \[r.\] ruficollis als Beute des Turmfalken Falco \[t.\] tinnunculus 66](#)